

„Jede Maßnahme ist sinnvoll“

Michel Sulk über Einbruchschutz

HAMM ■ Seit gestern stehen die Zentralhallen wieder im Fokus des Bauherren. Ein großes Thema bei der Baufachmesse „Imbau“ ist auch der Einbruchschutz. Zur Zeit bestehe eine enorme Nachfrage nach Sicherheitsmaßnahmen im Privatbereich, sagt Michel Sulk, Geschäftsführer der Firma ESD-Technik Sulk. Sulk referiert auf der Imbau unter anderem über das Thema Einbruchschutz. Im Gespräch mit WA-Mitarbeiterin Hannah Decke erläutert er, was die Täter abschrecken kann.

Lassen sich die Täter von vorneherein abschrecken?

Sulk: Ja. Eine bedarfsgesteuerte Beleuchtung, also ein Bewegungsmelder, kann abschrecken. Auch wenn das Haus bewohnt aussieht oder ersichtlich durch mechanische oder elektronische Sicherheitsmaßnahmen geschützt ist, dient das zur Abschreckung. Dann überlegt der Täter noch einmal, vielleicht nicht doch zum Nachbarn zu gehen.

Was ist Ihr Tipp bezüglich Schutz für Wohnungstüren?

Sulk: Wichtig ist es, den Fokus in erster Linie auf die Mechanik zu legen. Man muss einfaches Aufhebeln oder Aufbrechen von Wohnungszugangstüren verhindern. Das kann durch relativ einfache Maßnahmen im mechanischen Bereich gelingen, die problemlos nachzurüsten sind. Wichtig ist nur, dass darauf geachtet wird, dass man beim



ESD-Geschäftsführer Michel Sulk ■ Foto: Sulk

Einbruchschutz auf Vds-verifizierte Errichterfirmen zurückgreift. Im Privatbereich werden Sicherungsmaßnahmen auch durch die Förderbank Kfw bezuschusst.

Welche Neuheiten gibt es beim Einbruchschutz?

Sulk: Die Technik entwickelt sich in diesem Bereich enorm weiter. Das Sicherheitsbedürfnis der Menschen steigt an und es gibt immer mehr Nachfrage nach Automatisierung und Smarthome. Das greift im Einbruchschutz ineinander über. Mit Smarthome kann man beispielsweise von unterwegs auf die Alarmanlage und Kameras zugreifen.

Was halten sie von Kamera- oder Hundegebellattrappen?

Sulk: Generell ist jede Maßnahme zum Einbruchschutz sinnvoll. Teilweise sind die Attrappen aber so schlecht gemacht, dass das von außen direkt zu erkennen ist. Das könnte dann kontraproduktiv sein.